

PET-Sammelstelle senkt Betriebskosten und schützt Umwelt

Die Betriebskosten zählen zu den grössten Kostenblöcken in einem Unternehmen. Mit einem klugen Abfallbewirtschaftungssystem kann der Hauswart oder der Facility Manager Kosten in diesem Bereich sparen und gleichzeitig die Umwelt schützen. Eine PET-Sammelstelle darf dabei nicht fehlen.

Heizung, Strom, Wasser, Hausreinigung, Wartungsarbeiten oder Abfallgebühren: Die hohen Betriebskosten sind für manche Unternehmen, die schon mit dem schwachen Euro-Kurs zu kämpfen haben, eine grosse Belastung. Einsparungen sind zwar in allen Bereichen möglich, bei der Abfallbewirtschaftung können diese aber besonders einfach erzielt werden – beispielsweise mit dem Betrieb einer eigenen PET-Sammelstelle. PET-Recycling Schweiz, zuständig für die Sammlung von PET-Getränkflaschen, unterhält ein ausgeklügeltes Recyclingsystem, das die Bewirtschaftung einer PET-Sammelstelle so einfach und günstig wie möglich macht.

PET-Sammlung bis zu 30 Mal günstiger als bei Entsorgung im Betriebsabfall

Rund 22000 Unternehmen, darunter Büros und Firmen, Freizeitzentren und Bahnhöfe, betreiben eine PET-Sammelstelle. Die gesammelten PET-Getränkflaschen werden ab 5 vollen Säcken kostenlos abgeholt. PET-Recycling Schweiz gibt die PET-Sammelinfrastruktur



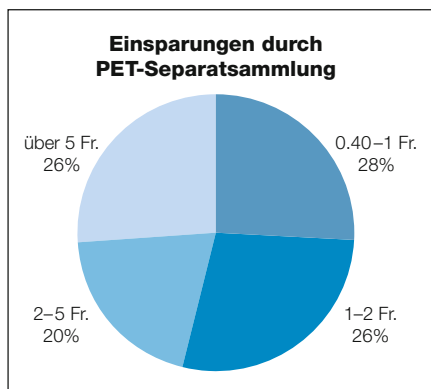
Ab 5 vollen PET-Säcken nimmt der Abholservice von PET-Recycling Schweiz die PET-Getränkflaschen kostenlos wieder mit. Bilder: PET-Recycling Schweiz

teur (Säcke und Sammelbehälter) stark vergünstigt unter den Selbstkosten ab. Eine kostenlose Abgabe ist nicht möglich, weil es den Missbrauch der PET-Einlegesäcke für andere Zwecke fördern würde. Das hätte einen hohen finanziellen Schaden für PET-Recycling Schweiz zur Folge. Die Einsparungen, die in einem Unternehmen durch die PET-Sammlung realisiert werden können, sind dafür erheblich: Eine Untersuchung in 91 Deutschschweizer Städten, in denen rund ein Drittel der gesamten Schweizer Bevölkerung lebt, zeigt, dass die PET-Sammlung – je nach Gemeinde/Stadt – zwischen 2,3 und 30 Mal günstiger ist, als die Entsorgung im Kehrriech (siehe Grafik).

Kostenlose Abholung – egal, ob in der Stadt oder auf dem Berg

Finanziert werden Recyclingsysteme eigentlich durch vorgezogene Recyclingbeiträge (VRB), so auch bei PET-Getränkflaschen. Der

VRB ist im Kaufpreis der PET-Getränkflasche inbegriffen. Um die finanzielle Belastung für die Konsumentinnen und Konsumenten so tief wie möglich zu halten, hat die PET-Sammelorganisation vor ca. 5 Jahren ein neues Geschäftsmodell entwickelt: Zu Anfangszeiten lag der VRB noch bei 10 Rappen je Flasche. Heute sind es nur noch 1.8 Rappen, weil ein Teil der Kosten durch den Verkauf von gesammelten PET-Getränkflaschen an die Recyclingfabriken finanziert werden. Letztes Jahr konnte PET-Recycling Schweiz die Kosten zu einem Drittel über diesen Materialerlös abdecken, dieses Jahr rechnet der Verein mit einer Steigerung. Die grössten Kosten verursacht dabei der Abholdienst, weil alle PET-Sammelstellen ab 5 vollen PET-Säcken von der kostenlosen Abholung profitieren – egal, ob die Abholstelle bei einer SAC-Hütte steht oder mitten in der Stadt. PET-Recycling Schweiz will mit diesem Service public die PET-Sammlung fördern.



Bei 72 Prozent der Unternehmen ist eine Einsparung von 1 bis 5 Franken pro 110-Liter-Sack möglich. (Untersuchung von 2011 in 91 Deutschschweizer Städten)

Schritt für Schritt zu einer PET-Sammelstelle:

- Anmelden über www.petrecycling.ch oder telefonisch unter der Nummer 044 344 10 80.
- Sie erhalten alle wichtigen Informationen zum kostenlosen Abholservice schriftlich.
- Geeignete PET-Sammelbehälter und -säcke können Sie über www.petrecycling.ch/de/shop_d bestellen.
- Ihre Bestellung wird frei Haus geliefert.
- Das Sammeln kann starten.
- Sobald fünf volle Säcke bereitstehen, rufen Sie Ihren Transportpartner an, er holt sie gratis ab. Bitte beachten Sie, dass in die PET-Säcke nur PET-Getränkeflaschen gehören. Bei mehr als 10 Prozent Fremdmaterial, wie beispielsweise Kaffeebecher oder Milchflaschen, muss der Sack stehen gelassen werden (siehe Grafik unten).
- Der Abholservice gilt nicht für private Sammlungen wie beispielsweise im Wohnblock.

Das gehört nicht in den PET-Sack:

Milchflaschen, Öl- und Essigflaschen, Shampoo-Flaschen, Kaffeebecher, Zigaretten



Vier Aussendienstmitarbeiter kümmern sich um Ihre Anliegen und beraten Sie vor Ort.

Für weitere Fragen:

Hans Manhart, Kundenberatung Ostschweiz, Telefon 079 660 56 45
 Gaetano Peloso, Kundenberatung Südostschweiz, Telefon 079 335 25 29
 Urs Stutzer, Kundenberatung Nordwestschweiz, Telefon 079 352 54 22
 Jean-François Marty, Kundenberatung Westschweiz, Telefon 021 653 36 77



Bereits 22000 Unternehmen, darunter Büros, Schulen oder Freizeitzentren, betreiben eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle PET-Sammelstelle.

Obwohl in der jüngeren Zeit die Nachfrage auf dem Weltmarkt nach PET-Getränkeflaschen gestiegen ist, erzielt PET-Recycling Schweiz trotzdem keine Gewinne. Dieses Jahr rechnet die Sammelorganisation nach 4 Jahren in Folge nicht mehr mit einem Betriebsverlust.

Ökologisch überzeugende Argumente

Im Jahr 2010 wurden 8 von 10 PET-Getränkeflaschen, die in der Schweiz in Umlauf gebracht wurden, recycelt. Zu diesem Rekordergebnis haben auch die freiwilligen Sammelstellen beigetragen. Die so gesammelten PET-Flaschen werden in einem Recyclingverfahren zu PET-Flakes verarbeitet, aus

denen dann neue PET-Flaschen hergestellt werden. Oder, und das ist immer öfters der Fall, die PET-Flakes finden in Snowboard-Jacken, Laptop-Taschen, Handys, Sofas und vielen weiteren Produkten Verwendung, denn das PET-Material ist sehr vielseitig einsetzbar. Pro Kilogramm recyceltes PET werden in der Schweiz mehr als 3 Kilogramm an Treibhausgasen wie CO₂ eingespart, denn PET ist zu 100 Prozent recycelbar. So konnte 2010 der Ausstoss von 139 000 Tonnen Treibhausgasen (hauptsächlich CO₂) verhindert werden. Das entspricht dem jährlichen Ausstoss aller Personenwagen des Kantons Schaffhausen. Werden neue Produkte aus recyceltem PET hergestellt, können dabei 50 Prozent Energie

oder 36 Millionen Liter Erdöl pro Jahr gespart werden. Mit diesen Einsparungen könnten die gesamten Haushalte des Kantons Appenzell Ausserrhoden ein Jahr lang geheizt werden. Und im Vergleich zur Entsorgung der PET-Flaschen im Abfallsack und der damit verbundenen PET-Neuproduktion bietet das Recycling eine Reduktion der gesamten Umweltauswirkungen um mehr als fünfzig Prozent. ■



www.petrecycling.ch